

ARGE PhAM**Arbeitsgemeinschaft
Physikalische Analytik und Meßtechnik**

25.1.01

Bericht (SH/NS/ELB 2)**Messungen der Radioaktivität in Elbmarsch und Elbgeest****Zusammenfassung**

Es bestand die Aufgabe, Art und Herkunft der Radioaktivität in Bodenproben von Elbmarsch und Elbgeest zu analysieren. Zu diesem Zweck wurden an 42 Orten, insbesondere auf der Deichkrone (Marsch) und am Elbwanderweg (Geest) Proben genommen und weitgehend ausgewertet (siehe Abbildungen).

Die bestimmende Komponente der Radioaktivität ist mit dem Auftreten von Partikeln und deren Bruchstücken verbunden. Dominierende Aktivitätsträger sind dabei Tritium und Plutonium 241. Es handelt sich um fünf Kategorien von Partikeln, deren gemeinsamer Einsatz aus der Herstellung von PAC-Kernbrennstoff bekannt ist.

Die in Geest und Marsch vorhandene Radioaktivität hat keinerlei Ähnlichkeit mit jener von Tschernobyl oder Waffenfallout.

An einigen Stellen (Regenabläufe, Sportplatz, Spielplatz, Schule, Reetdächer) wurden „heiße Stellen“ festgestellt, deren Intensität den natürlichen Pegel um bis zu einer Größenordnung (Faktor 10) übersteigt. Entsprechende Stellen hätten im Rahmen einer verantwortungsvollen Umgebungsüberwachung erkannt und beseitigt werden müssen.

Die im Rahmen der Analysendauer von einem Monat erzielten Ergebnisse können keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

gez.:

Prof. Dr. A. Scharmann, Gießen

Dipl.-Ing. H.W. Gabriel, Weinheim